

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „svwchris“ vom 29. Januar 2016 14:17

Zitat von Meike.

So ist es. Ich arbeite ehrenamtlich mit Flüchtlingen und gewerkschaftlich mit denen, die hier jetzt IK-Klassen bekommen haben. Im Prinzip beobachte ich das flächendeckend: am lautesten schreien die, die nichts damit zu tun haben. Diejenigen, die was damit zu tun haben, sind bisher zu 99% für bessere Ressourcen und nicht für eine Rückkehr derer, die sie betreuen und beschulen. Ich denke, das Phänomen ist parallel zur höheren Xenophobie in Gegenden, wo es fast keine Ausländer gibt. Oder zur höheren Frauenfeindlichkeit in zölibatären Kreisen.

Wenn man mit den einzelnen Menschen tatsächlich zu tun hat, ist das imaginierte Urteil darüber, was eine Gruppe Menschen für monströse Züge hat, schnell hinüber und man hat festgestellt, sie sind wie die Deutschen: solche und solche. Und solche und solche haben wir schon immer unterrichtet.

Dann scheint sich bei uns ein komplettes Kollegium zu irren, dass mit Flüchtlingen arbeitet. Glaube ich irgendwie auch nicht und bin eher bei Scooby.

Wir sind auch mit großen Hoffnungen gestartet, sind aber relativ schnell auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Und ja, wir sind Migranten gewöhnt, bevor da irgendwelche Theorien mit zölibatären Kreisen kommt oder Gegenden, in denen keine Ausländer leben. Dem ist nicht so...